

Esther Ernst

Zeichnung für drei Pausen, eingelegt

Kunst am Bau, Fanny-Hensel-Musikschule, Berlin-Wedding



Die ortsspezifische Linoleum-Intarsie kombiniert das Medium Zeichnung mit musikalischer Grafik im Verbindungsflur zwischen Neu- und Altbau.

Format: 257 x 533 cm

Material: Linoleum

Umsetzung: Forbo

Verlegung: BOH Bodenbelag

Architektur: Retis GmbH

Auftraggeber: Land Berlin, Bezirksamt Mitte

Entstehungszeit: 2019 - 2022



Konzept

Der Verbindungsflur zwischen Neu- und Altbau ist ein intensiv genutzter Ort des Durchgangs, der von Bewegung geprägt ist und gleichzeitig eine Pause im Alltag der Musikschule markiert.

Mit der mehrfarbigen Linoleum-Intarsie greife ich das Zeichensystem der musikalischen Notation der Halben-, Viertel- und Ganzen Pause auf und ergänze diese um Linien, die wiederum aus dem Notationssystem zeitgenössischer Musik, künstlerischer Zeichnung oder der Choreografie stammen.

Assoziationen zu Hüpfspielen, die mit Kreide auf den Boden gezeichnet werden und Passant*innen leichtfüßig zur Bewegung animieren, sind ebenso erwünscht wie beschwingte Entscheidungen, im Vorübergehen auf eine Linie zu treten oder auszuweichen.



technische Umsetzung

Linoleum wird aus natürlichem Rohstoff produziert und ist ein strapazierfähiges und nachhaltiges Material.

Die Intarsie wurde mittels Aquajet-Technologie gefertigt, so dass die Handzeichnung exakt übersetzt werden konnte. Die computergeschnittenen Inlays garantieren Passgenauigkeit, weswegen sie keine Versiegelung oder Verschweissung brauchen.

Die einzelnen Intarsienplatten wurden per Handnaht miteinander verschweisst.

